

# Auf und ab, hin und her – Spass auf dem Bike ohne zu treten

DIE EINWOHNERGEMEINDE PLANT EINEN PUMPTRACK EINGANGS ZEN STECKEN

**EG** Sich auf dem Bike auf einer Ebene ohne Treten fortzubewegen – wie geht das? Pumptracks machen es möglich. Derartige Velospielplätze erfreuen sich zunehmend grosser Beliebtheit, und dies zu Recht: Sie schulen die Koordination auf dem Bike, fördern die Bewegung im Freien und machen unheimlich viel Spass. Ein solcher Erlebnispark soll nun eingangs Zen Stecken erstellt werden und Menschen verschiedener Kulturen und Altersgruppen, von Kindern und Jugendlichen über Sportbegeisterte bis zu ganzen Familien, unter sportlichem Credo zusammenbringen. Besonderes Augenmerk gilt bei diesem Projekt der Integration der ausländischen Bevölkerung.

## Von Australien bis Zermatt

Pumptracks bestehen aus wellenförmigen Hügeln und Anliegerkurven; quasi, als Pendant zum Wintersport, die Buckelpiste auf der Ebene. Die Hügel- und Kurvenelemente sind so angeordnet, dass verschiedene Rundkurse entstehen, welche beliebig kombiniert und bei ausreichender Ausdauer und Technik in längerer Dauer befahren werden können (siehe Plan). Durch koordiniertes Be- und Entlasten von Vorder- und Hinterrad entlang der Wellen kann ohne zu treten Energie für die Vorwärtsbewegung erzeugt und aufrechterhalten werden. Weil dieses aktive Be- und Entlasten als pumpen (engl. pump) beschrieben und auf einer Spur (engl. Track) gefahren wird, bezeichnet man eine solche Anlage als Pumptrack.

Ihren Ursprung haben Pumptracks auf der anderen Seite der Weltkugel. Anfang der Jahrtausendwende haben australische Weltcup-Mountainbikefahrer solche Wellenbahnen in ihre Vorgärten gebaut, um vor der Haustür ideale Trainingsmöglichkeiten zur Verbesserung ihrer Bewegungskoordination und Kurventechnik vorzufinden. Im letzten Jahrzehnt haben sich Pumptracks weltweit verbreitet und sind oftmals integraler Bestandteil von öffentlichen Spielplätzen, Freizeitparks oder sogar Schulanlagen.

## Standort Zen Stecken

Nach diversen Vorarbeiten und Abklärungen wurde am 22. Oktober 2015 der Antrag zur Erstellung eines Pumptracks, welchen die Gemeinderätin Iris Kündig Stoessel dem Gemeinderat vorlegte, gutgeheissen. Der Pumptrack ist als Zwischennutzung für fünf Jahre vorgesehen und konkurrenziert daher das bereits angedachte Naherholungsgebiet im Raum Zen Stecken nicht. Dieses unterliegt einem deutlich längerem Planungshorizont von fünf bis zehn Jahren und wird parallel dazu weiterentwickelt. Der Pumptrack ist auf der Grünfläche hinter dem Buswendeplatz vorgesehen. Die Zwischennutzung beansprucht eine Fläche von 950 m<sup>2</sup>, welche sich über vier Parzellen verteilt. Die Fläche ist komplett der Zone für Sport und Erholung zugeordnet, wodurch ein Pumptrack zonenkonform ist. Während zwei Parzellen bereits Eigentum der Einwohnergemeinde sind, konnte mit den Grundeigentümern der beiden anderen Parzellen eine Mietvereinbarung mit einer Mindestdauer von fünf Jahren abgeschlossen werden. Diese tritt dann in Kraft, wenn für den Pumptrack eine rechtskräftige Baubewilligung vorliegt. Die Einwohnergemeinde möchte sich an dieser Stelle bei den Grundeigentümern für ihre Bereitschaft, ihr Land zu vermieten, herzlich bedanken.

## Finanzierung und technische Details

Die totalen Erstellungskosten belaufen sich auf etwa CHF 70 000.–. Davon werden CHF 20 000.– von Kanton und Bund mitfinanziert (siehe Infobox). Für die Projekterarbeitung zeichnet das lokale Planungsbüro BikePlan AG verantwortlich, welches bereits solche Anlagen geplant und realisiert hat. Als Baumaterial ist ein Erde-Lehm-Gemisch vorgesehen, welches in Zusammenarbeit mit ansässigen Bauunternehmungen lokal beschafft wird. Der Pumptrack wird insgesamt circa 300 Laufmeter auf einer Spurbreite von 1,50 m aufweisen sowie eine maximale Höhe von 1,20 m



Die beliebten Pumptracks sind wahre Spielplätze für Velofahrer.

Foto: trailnet.ch / Jan Hellman

(Anliegerkurven) erreichen. Er wird eine öffentliche und gratis nutzbare Infrastruktur und von der Einwohnergemeinde betrieben und unterhalten. Sitzgelegenheiten und Grillstelle ermöglichen Verschnaufpausen sowie den sozialen Austausch. Angeschlagene Benutzungsregeln sowie verbindliche Öffnungszeiten sorgen für einen geregelten Betrieb. Da der Pumptrack ausschliesslich mit Fahrrädern befahren wird, entstehen keine störenden Lärmemissionen.

## Belegung und Kultivierung

Durch den Pumptrack möchte man bei Kindern und Jugendlichen sowohl ein sinnvolles und bewegungsförderndes Freizeitverhalten aktivieren als auch einen interkulturellen Austausch durch den Sport erwirken. Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene verschiedener Nationalitäten können sich über unterschiedliche Gefässe wie Jugendarbeitsstelle inneres Mattertal, Migrationsvereine, Schulsport oder den Bikeclub Mattertal aktiv am Projekt, sei es beim Bau oder bei der Belegung des Pumptracks, beteiligen. Dies schafft ein gemeinsames Erfolgsgefühl als auch eine hohe Identifikation zur Sportanlage selbst.

Bianca Ballmann, Jugendarbeiterin von der Jugendarbeitsstelle Mattertal, erachtet das Pumptrack-Projekt sowie die letztjährige Gründung des Bikeclub Mattertal als einen grossen Gewinn für die Freizeitgestaltung der Jugendlichen in Zermatt, Täsch und Randa. Interessierte Jugendliche können sich in diesen Projekten engagieren und einen gesellschaftlichen Beitrag für Gemeinde und Region leisten. Auch Yannick Imboden, Präsident des neu gegründeten Bikeclub Mattertal, zeigt sich über die Initiative der Einwohnergemeinde sehr erfreut: «Der Pumptrack stellt für die Nachwuchsförderung ein ideales Instrument zum Erwerb einer guten Fahrtechnik dar. Zudem bietet er uns einen Raum, wo man sich treffen, gemeinsam fahren und sich auch austauschen kann». Leo Schuler, Leiter der Orientierungsschule Zermatt, begrüsst die Erweiterung des Freizeitangebots sehr: «Der Pumptrack als neue und trendige Bewegungsform stellt für unsere Schülerinnen und Schüler eine tolle und attraktive Sache dar und schafft neue Möglichkeiten für den Schulsport im Freien». Im Zuge der Mountainbikespezifischen Destinationsentwicklung, welche sich nebst der Umsetzung eines Mountainbike-Routennetzes auch der Unterstützung der lokalen Szene annimmt, sieht Adrian Greiner von der kommunalen Fachstelle Bike im Pumptrack eine zentrale Funktion: «Der Pumptrack ist ein exzellenter Spielplatz, um die lokale Szene zu fördern sowie das Feuer für die Mountainbike-Kultur zu entfachen. Unsere Kinder sind die zukünftigen Gastgeber von Zermatt. Bringen wir deren Augen zum Leuchten, wird sich dieses Leuchten später einmal auch in den Augen unserer Gäste widerspiegeln.»

## Aktueller Projektstand und weiterer Fahrplan

Das Projekt wird demnächst aufgelegt. Bei planmässigem Baubewilligungsverfahren und keinen Verzögerungen durch Einsprachen darf davon ausgegangen werden, dass Anfang Juni der Pumptrack gebaut und zu Schulbeginn im August eröffnet werden kann.



Insgesamt werden für den Pumptrack bei Zen Stecken rund 950 m<sup>2</sup> Fläche beansprucht.

## Kantonales Integrationsprogramm (KIP)

Im Rahmen der nationalen Strategie des Bundesamtes für Migration hat der Kanton Wallis das kantonale Integrationsprogramm 2014–2017 (KIP) erstellt. Der Bund gibt die Einsatzschwerpunkte vor und hilft bei der Anstossfinanzierung für Projekte, sofern Kanton und Gemeinden die weitere Finanzierung sicherstellen. Diese Möglichkeit schöpfte die Gemeinderätin Iris Kündig Stoessel aus. Auf der Suche nach einem Projekt für Jugendliche fand sie in Adrian Greiner, welcher bereits für die zukünftige Mountainbike-Destination Zermatt-Matterhorn verantwortlich ist, einen idealen Partner. Er hatte die Idee, einen Pumptrack zu realisieren, und Iris Kündig Stoessel fand den richtigen Weg, die Fördergelder bei Bund und Kanton abzuholen.